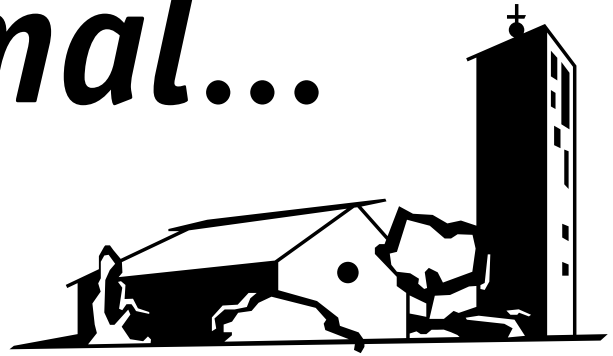


Moment mal...

GEMEINDEBRIEF

**der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg - Martin-Luther-Kirche**



LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Auf ein liturgisches Kuriosum bin ich im Oberen Rhonetal gestoßen: Mehr als 300 Jahre haben die Bewohner des Walliser Dorfes Fiesch für den Rückgang des Großen Aletschgletschers gebetet. Seit drei Jahren beten sie dafür, dass er wieder wächst.

Der Aletschgletscher ist bis heute der größte und längste Gletscher der Alpen. Sein Schmelzwasser speist im Frühjahr und Sommer den Märjelensee, der in früheren Jahrhunderten regelmäßig über die Ufer trat und mit seinen Wasserfluten das Dorf Fiesch sowie die umliegenden Weidegründe bedrohte.

Darum wandten sich Bewohner von Fiesch im Jahr 1678 an den damaligen Papst Innozenz XI., der die Einführung einer Bittprozession erlaubte, die seitdem in jedem Jahr am 31. Juli stattfand. Die Walliser beteten mit Erfolg: Der Aletschgletscher verlor mehr als die Hälfte seiner Fläche, und die Gletscherzunge zog sich um 2,5 km zurück. Dadurch wurde allerdings nicht nur die Trinkwasserversorgung von Fiesch ge-

fährdet, sondern auch das ökologische Gleichgewicht des Oberen Rhonetals.

Darum wandten sich die Bewohner von Fiesch im Jahr 2010 erneut an den Papst, diesmal an Benedikt XVI., und baten ihn, die Prozession ab sofort unter umgekehrtem Vorzeichen durchführen zu dürfen. Seit dem 31. Juli 2012 beten die Walliser nun für das Wachstum des Aletschgletschers: ein Kuriosum, das mich an ein Wort des Paulus erinnert, das Johann Sebastian Bach in einzigartiger Weise vertont hat: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten sollen“.



**Eine erholsame
Sommerzeit wünscht
Ihnen allen** - Ihr Pfarrer
Niko Natzschka

Niko Natzschka

INHALT

Grußwort, Inhalt, Impressum	02
Kommt, es ist alles bereit!	03
2017 – eine Herausforderung für die Ökumene in Würzburg	04 - 05
Besondere Termine und Bericht aus dem Kirchenvorstand	06
Gottesdienste, Freud und Leid	07
Regelmäßige Termine	08
Gemeindeleben	09
Moment mal...	10
Rückblick	11



Bild Titelseite: Dr. Gisela Wohlleben

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg-Martin-Luther-Kirche, Zeppelinstr. 21a, 97074 Würzburg
Tel.: 78 43 50-4, Fax: 78 43 50-5
Bürozeiten des Pfarramts: Montag bis Mittwoch - 9:00 bis 12:00 Uhr
Bankverbindung - Sparkasse Mainfranken, Würzburg
Kontonummer: 420 288 03, BLZ: 790 500 00
Gesamtverantwortung: Pfarrer Niko Natzschka

www.wuerzburg-martin-luther.de

Mitglieder der Redaktion: Dr. Horst Ammon, Max Schmid, Inka Stock (Koordination), Martin Vogell, Dr. Gisela Wohlleben (Lektorat), icue medienproduktion GmbH & Co. KG - icue-medien.de (Layout)

Druck: Megatype GmbH, 97078 Würzburg, Auflage 1.600 Exemplare
Zustellung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.

Die nächste Ausgabe von „Moment mal...“ erscheint am 15.09.2015
Zuschriften erbeten unter Moment-Mal-MLK@arcor.de
Redaktionsschluss: 01.08.2015

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.

Die veröffentlichten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwingend die der Redaktion.



Bild Rückseite: Dr. Gisela Wohlleben



Monatsspruch Juni

„Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.“ - 1. Mose 32,27

KOMMT, ES IST ALLES BEREIT!

Mit diesen Worten laden evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer ihre Gemeinden zur Feier des Abendmahls ein. Christen erinnern damit seit der Urgemeinde an das letzte gemeinsame Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern.

Diese Erinnerung wurde anfangs als eine gemeinsame Mahlzeit gefeiert. In der heute praktizierten sakramentalen Feier soll das erlebt werden können, was Martin Luther einen „fröhlichen Wechsel“ genannt hat: Gott will uns von dem befreien, was als beschwerlich empfunden wird: Einsamkeit und Angst, Schuld und Hoffnungslosigkeit. Und Gott will uns schenken, was er selbst an Gutem zu geben hat: Gemeinschaft und Lebensmut, Vergebung und eine Zukunftsperspektive über den Tod hinaus.

So ist das Abendmahl vieles auf einmal: Es ist Befreiung und Stärkung, es ist Frieden mit Gott und Gemeinschaft untereinander, es ist Vergebung der Sünden und Feier einer neuen kommenden Welt. Es ist Trost in der Einsamkeit und Sendung in neue Aufgaben. Es ist Dankbarkeit an einen Gott, von dem wir alles haben, und es ist Mahnung, was wir haben, mit anderen zu teilen.

Evangelische Christen empfangen das Abendmahl in „beiderlei Gestalt“ in Brot und Wein oder Traubensaft.

DAS ABENDMAHL KANN IN VERSCHIEDENEN FORMEN GEFEIERT WERDEN

Traditionell ist die **Kreisform**. Dabei steht jeweils eine Gruppe in einem Halb- oder Dreiviertelkreis um den Altar und bildet somit eine Tischgemeinschaft. Die Geistlichen und ihre Helfer sorgen für die Austeilung von Brot und Wein oder Saft. Zur Entlassung wird ein Segenswort gesprochen.

Die **Wandelkommunion** ist ebenfalls eine häufig praktizierte Form, besonders bei Abendmahlsfeiern mit einer großen Teilnehmerzahl.

Hostien und Kelch werden nacheinander ausgeteilt, die feiernde Gemeinde zieht in einer langen Reihe am Altar oder eigens aufgestellten Tischen vorbei.

Bei einem Abendmahl nach **Herrnhuter Form** bleiben die Gottesdienstbesucher auf ihren Plätzen sitzen. Brot und Kelch werden durch die Reihen gegeben.



© Dieter Schütz / pixelto.de

Dies zeigt, dass viele unterschiedliche, einander gleichwertige Traditionen entstanden sind.

In der Martin-Luther-Kirche wird das Abendmahl meist nach der im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 682 (Seite 1172 ff.) abgedruckten Liturgie gefeiert. Nach einem Beschluss des Kirchenvorstandes der Martin-Luther-Kirche können Abendmahlsfeiern in Gottesdiensten mit traditionell hoher Besucherzahl nun auch als Wandelkommunion gestaltet werden.

Martin Vogell

Baz-Kerzen

Wachszieherei, Kerzen und Kirchenbedarf - seit 1934
Klicken Sie rein, besuchen Sie unseren Webshop im Internet: www.Baz-Kerzen.de



...genießen Sie stimmungsvolles Kerzenlicht in der Martin-Luther-Kirche. Und...bald auch in Ihrem Zuhause?

Zeppelinstraße 58 • 97074 Würzburg • Tel.: 09 31 / 78 15 08

2017 – EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE ÖKUMENE IN WÜRZBURG

2017 ist in der evangelischen Kirche zur Chiffre für das Reformationsjubiläum geworden. In Würzburg wird es 2017 noch einen Jahrestag ganz anderer Art geben. Am 13. September jährt sich der Tod von Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn zum 400. Mal. Dieses Echtergedenken im Jahr des Reformationsjubiläums ist für Protestanten eine echte Anfechtung. Julius Echter gilt als radikaler Gegenreformer, der die Lutherischen auf seinem Gebiet konsequent bekämpfte. Wie es gelingt, diese beiden Jahrestage in ihrem spannungsvollen Mit- und Gegeneinander zu begehen, wird zur Nagelprobe für die Ökumene in Würzburg.

DIE KONFESSIONALISIERUNG DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS

Julius Echter gehört zur ersten Generation von Bischöfen, die bereits unter den Bedingungen wachsender Konfessionalisierung erzogen wurden. Aus einem streng altgläubigen Elternhaus stammend, besuchte er das Jesuiten-Kolleg in Köln, um anschließend zehn Jahre lang in ganz Europa zu studieren. Als er 1573, im Alter von nur 28 Jahren, vom Würzburger Domkapitel gewählt wurde, war er ein weltläufiger, gebildeter Mann.

Echter studierte in der Zeit während und nach dem Konzil von Trient (1545-63), das die Antwort der rö-

mischen Kirche auf die Reformation darstellt. In diesem Reformkonzil wurden dogmatische Lehrformen in Abgrenzung gegen die reformatorische Theologie definiert und auch praktische Missstände (Ablasswesen, Ämterhäufung) beseitigt.

In Fragen der Religionspolitik bildete für Echter der so genannte „Augsburger Religionsfrieden“ (1555) die Grundlage. Der Reichstagsbeschluss hält fest, dass die Territorialherren über die Konfession ihrer Untertanen entscheiden dürfen. Religiösen Minderheiten steht das Recht zu, in ein anderes Territorium auszuwandern. Diese Regelung konnte zwar den Krieg zwischen lutherischen und katholischen Gebieten zeitweilig eindämmen, mit einer echten Religionsfreiheit im neuzeitlichen Sinne hat sie jedoch wenig zu tun. Das Augsburger Religionsedikt konnte problemlos zur Legitimation konfessioneller Säuberungsaktionen herangezogen werden.

JULIUS ECHTER UND DIE GEGENREFORMATION IN FRANKEN

In den ersten Jahren seiner Regierungszeit stand für Echter die Reform des Bistums Würzburg im Mittelpunkt. Von herausragender Bedeutung war z.B. die Gründung des Juliusspitals (1575), einer gigantischen Sozialeinrichtung, die Findelkindern, Waisen, Armen, Alten und Kranken eine geistliche und materielle Zuflucht bot. Daneben griff Echter die Impulse des Konzils von Trient (1545-63) auf. Mit einer Klerusreform, der Gründung der Universität (1582) und des geistlichen Seminars (1589) sorgte er für einen gut ausgebildeten, romtreuen Priesternachwuchs.

Die Reformation war in der Diözese Würzburg inzwischen weit vorangeschritten. Gerade die Teile, die außerhalb der weltlichen Herrschaft des Fürstbischofs lagen, waren für die Reformation gewonnen und blieben es auch. Im engeren Bereich des Hochstifts waren es vor allem die Eliten: Ratsherren, Lehrer und Pfarrer, die der lutherischen Lehre angingen.

Ab 1585 führte Echter die Rekatholisierung im Hochstift Würzburg durch. Dabei setzte er vor allem auf Visitationen, zu denen er häufig selbst in den Land-



Das Echter-Denkmal vor dem Würzburger Juliusspital, Foto: Dr. Gisela Wohleben

Monatsspruch Juli

„Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.“ - *Matthäus 5,37*

städten erschien. Die Gläubigen – auch die lutherischen – wurden vor die Wahl gestellt, entweder an Ostern beim katholischen Priester zu beichten und an der Eucharistiefeyer teilzunehmen, oder aber in kürzester Zeit und unter Inkaufnahme erheblicher finanzieller Nachteile in die umliegenden lutherischen Territorien auszuwandern. Bis 1587 kam es in 14 Städten und zahlreichen Ortschaften zu solchen konfessionellen Säuberungsaktionen. Über 100.000 Seelen soll Bischof Julius zum „wahren Glauben“ zurückgeführt haben. Aber etwa 120 lutherische Pfarrer und Lehrer und über 600 Familien wurden in nur drei Jahren aus dem Hochstift Würzburg vertrieben.

In seiner Verbindung von vorbildlicher katholischer Reform und konsequenter Rekatholisierung wurde Julius Echter zu einer Art Idealtypus der Gegenreformation. Von seinen Anhängern in der Pose des Frankenapostels Kilian gefeiert, der die Franken erneut missionierte, unterstrichen lutherische Schmähschriften seine besondere Bedeutung aus der Sicht der Verlierer.

2017 ALS GELEGENHEIT ZUR „HEILUNG DER ERINNERUNGEN“

Der kurze Blick auf die Geschichte von Reformation und Gegenreformation im Bistum Würzburg ruft in Erinnerung, dass die konfessionellen Umwälzungen des 16. Jahrhunderts mit politischen Entscheidungen, menschlichen Härten und sogar Kriegen einhergegangen sind. Auch die Reformation war keine rein spirituelle Erneuerungsbewegung – ihre Sache wurde vor Reichstagen verhandelt, mit politischer Strategie gefördert und, wenn nötig, mit Waffengewalt verteidigt. Visitationen waren auch in lutherischen Landen ein beliebtes Instrument der Kirchenorganisation, Klöster wurden aufgelöst, Mönche und Nonnen vertrieben und kirchliche Stiftungen und Ländereien durch die Landesherren vereinnahmt.

Möchte man sich dem doppelten Gedenkjahr 2017 in ökumenischer Verantwortung nähern, darf man nicht in die Stereotypen des konfessionellen Zeitalters zurückfallen. Auf beiden Seiten gab es Täter und Opfer,



Das Luther-Denkmal vor der Dresdner Frauenkirche, Foto: Dr. Horst Ammon

Fanatiker und Brückenbauer – und bis es zu einer Religionsfreiheit im modernen Sinne kam, wurde noch sehr viel Blut im Namen des „wahren Glaubens“ vergossen.

Die Verletzungen von damals wirken in der Erinnerung bis heute fort. 2017 bietet die Chance, diese Erinnerungen zu heilen, indem die Verletzungsgeschichten beider Konfessionen zu Wort kommen. Ja, die Reformation war eine große Befreiung des christlichen Glaubens, auch wenn sie um den Preis der Einheit der abendländischen Kirche erkaufte wurde. Ja, Julius Echter war eine bedeutende Persönlichkeit, die Sozialwesen, Kunst und Bildung in seinem Bistum förderte, auch wenn sein brachiales Vorgehen gegen die Protestanten zu unmenschlichen Härten führte. Durch ein solches „healing of memories“ könnte Würzburg zu einem Modell gelingender Ökumene im Jubiläumsjahr 2017 werden, das neue Perspektiven für die Versöhnung der Konfessionen eröffnet.

Dr. Ekkehard Wohlleben

BESONDERE TERMINE

Jubiläumskonzert

Samstag, 13.06., 19.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Ein buntes Programm von Gospel bis Pop
Gospelchor Voice & Joice
Leitung: Andrea Schrott
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten!

Kinderbibelsamstag

für Kinder von 4 bis 11 Jahren

Samstag, 27.06., 10.00 - 12.00 Uhr

Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2
Leitung: Gisela Burger, Tel.: 15565

Taizé-Abend

Freitag, 03.07., 18.30 Uhr

Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2
Thema: „Taizé ist überall“
. Präsentation Taizés in Form eines Videotagebuchs
. Interviews mit internationalen Besuchern
. anschließend Taizé-typisches Essen
Veranstalter: Projektgruppe des Röntgen-Gymnasiums
Würzburg, Jonna Staab, Annika Drube, Tim Kemmer
und Daniel Shnayderman
Eintritt frei!

Harfen-Duo Konzert

Montag, 13.07., 19.30 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Werke von CPE Bach, César Franck, Carlos Salzedo u.a.
Ausführende: Sonia Bize und Maria-Theresa Freibott
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten!

Kulturgeschichtliche Führung

Freitag, 17.07., 17.00 - 18.30 Uhr

Thema: „Kreuzgang und Lusamgärtchen“
Treffpunkt: 17.00 Uhr, Domvorplatz
Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel.: 2071121

Benefizkonzert

für das Patenkind des Kindergottesdienstes in
Äthiopien, Tensay Fanta

Samstag, 18.07., 17.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Ausführende: Kinder aus Kindergarten und Gemeinde,
Cornelia Gehring, *Leitung:* Gisela Burger, Tel.: 15565
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten!

Flügelkonzert

Vierhändige Zeitreise durch die Jahrhunderte

Samstag, 25.07., 19.00 Uhr

Martin-Luther-Kirche, Wittelsbacherplatz
Werke von Johann Christian Bach, Claude Debussy,
Maurice Ravel, Astor Piazzolla u.a.
Duo Omnia: Lana Jelenkovic und Sofija Grgur
Eintritt frei!

Malabend

Dienstag, 28.07., 19.30 - 21.30 Uhr

Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2
Thema: „Die Rose“
Nur mit Anmeldung im Pfarramt
Leitung: Bettina Natzschka, Tel.: 7843506
Eintritt frei!

Urlaub

Pfarrer Niko Natzschka befindet sich vom **1. - 7. Juni**
und vom **24. August - 13. September** im Urlaub.

Vertretung:

1. - 7. Juni: Pfarrer Johannes Riedel, Tel.: 700648.
24. - 30. August: Prediger Manfred Engel, Tel.: 950883.
31. August bis 13. September: Pfarrer Johannes
Riedel, Tel.: 700648.

BERICHT AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Der Kirchenvorstand wird künftig ohne Dr. Horst Ammon auskommen müssen. Mit Bedauern wurde seinem Wunsch, aus persönlichen Gründen aus dem Kreis der Kirchenvorsteher auszuscheiden, zugestimmt. Besonderer Dank gilt seiner stets konstruktiven Mitarbeit.

Gisela Burger wird nicht mehr im Kindergottesdienstteam mitarbeiten, da sie sich künftig anderen Arbeiten in der Gemeinde widmet. Der Kirchenvorstand dankt ihr herzlich für die bisher geleistete Arbeit.

Die nach einem KV-Beschluss angeschaffte Spülmaschine wurde inzwischen installiert. Es handelt sich dabei um ein gewerbliches Modell, bei dem die Spülgänge wesentlich kürzer sind.

In Vorbereitung auf das Reformationsjahr 2017 plant der Kirchenvorstand im nächsten Jahr einen Gemein-deausflug. Weitere Informationen hierzu werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Andreas Hellbach



GOTTESDIENSTE

Hauptgottesdienst

Sonn- und Feiertag, 10.00 Uhr

JUNI

- 07.06. Kirchenrat Winfried Schlüter, mit Abendmahl
- 14.06. Pfarrer Niko Natzschka
- 21.06. Pfarrer Robert Foldenauer
- 28.06. Diakonin Franziska Korschel, Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Sternschnuppe

JULI

- 05.07. Pfarrer Werner Schindelin, mit Abendmahl
Musik: Los Masis, Bolivien
- 12.07. Pfarrer Niko Natzschka
Trompete: Moritz Görg
- 19.07. Pfarrer Niko Natzschka
Musik: Singforum Karlstadt
- 26.07. Prädikant Ulrich Betscher

AUGUST

- 02.08. Kirchenrat Winfried Schlüter, mit Abendmahl
- 09.08. Pfarrer Niko Natzschka
- 16.08. Pfarrer Niko Natzschka
- 23.08. Pfarrer Niko Natzschka
- 30.08. Prediger Manfred Engel

SEPTEMBER

- 06.09. Prediger Manfred Engel, mit Abendmahl
- 13.09. Kirchenrat Winfried Schlüter

KINDERGOTTESDIENST

Sonntag, 10.00 Uhr im MLS

außer in den Ferien

Termine: 14.06., 21.06., 05.07., 12.07., 19.07., 26.07.

Besonderer Termin: 28.06., 10.00 Uhr

Die Kinder nehmen am Familiengottesdienst teil.

GOTTESDIENST IN DER SENIORENWOHNANLAGE AM HUBLAND

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr in der Hauskapelle, mit Abendmahl

- Termine:* 02.07. Prädikant Wolfgang Czekalla
- 13.08. Prediger Manfred Engel
- 03.09. Prediger Manfred Engel

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

FREUD & LEID

01. Februar bis 30. April 2015

DATENSCHUTZ IM INTERNET

PHYSIOVITA

Praxis für Physiotherapie & Massage

Würzburg Frauenland
Ulrichstraße 7
97074 Würzburg

Telefon 09 31 / 7 84 78 95

Alle Kassen



Nutzen Sie unseren täglichen Fahrdienst zwischen 16-17 Uhr.



Wo finden sie uns? Wittelsbacherstr.6, 97074 Würzburg

Telefon? 0931/71722

Fax? 0931/781281

Wann? Mo-Fr 8-18 Uhr und Sa 9-13 Uhr

08 / Regelmäßige Termine von Juni bis Mitte September

Hauskreis 1

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Klaus Dal Piva, Tel.: 2706088

Dienstag, 17.00 - 18.30 Uhr im MLS, 14-tägig
für Singles und Ehepaare ab 45 Jahren
Termine: 09.06., 23.06., 14.07.

Hauskreis 2

Annemarie Haas, Tel.: 71626

Rosemarie Stulpe, Tel.: 48247
nach Vereinbarung

Hauskreis 3

Sigrid und Martin Vogell, Tel.: 885683

Mittwoch, 19.30 Uhr, wöchentlich

Frauenlandstr. 12
für Singles und Paare, ohne Altersbegrenzung

Kinderchor

Freitag, 17.00 - 17.45 Uhr im MLS

Termine: 12.06., 19.06., 26.06., 03.07., 10.07.,
17.07., 24.07., 18.09.

Musikalische Leitung: Sofija Grgur

Organisatorische Leitung: Gisela Burger, Tel.: 15565

Kirchenvorstandssitzung

Dienstag, 19.30 Uhr

Termine:

16.06. im MLS, 21.07. im Pfarrgarten, 15.09. im MLS
Die Tagesordnung wird jeweils eine Woche vor der
Sitzung unter www.wuerzburg-martin-luther.de veröf-
fentlicht. Leitung: Andreas Hellbach, Tel.: 24825

Klöppelgruppe

Montag, 19.00-21.00 Uhr im KIGA

Termine: 08.06., 14.09.

Leitung: Veronika Hofmann, Tel.: 23524

Konfirmandenunterricht

Mittwoch, 17.00-18.30 Uhr im MLS, wöchentlich
außer in den Ferien

Termine: 10.06., 17.06., 24.06., 01.07., 08.07.,
15.07., 16.09.

Leitung: Pfarrer Niko Natzschka, Tel.: 7843504

Literaturkreis

Donnerstag, 11.06., 19.30-21.30 Uhr im KiGA

Buchbesprechung: „Im Krebsgang“ von Günter Grass
Moderation: Gabi Ulm

Donnerstag, 02.07., 19.30-21.30 Uhr

Von-Luxburg-Str. 9 bei Familie Dr. Andreas Möckel

Thema: Gedichte, Nur mit Anmeldung bis 25.06.

Tel.: 83285, E-Mail: moeckel@mail.uni-wuerzburg.de

Leitung: Dr. Gisela Wohlleben, Tel.: 74710 (ab 18 Uhr),
Dr. Andreas Möckel, Tel.: 83285

Martin-Luther-Chor

Montag, 20.00 Uhr im MLS

Termine waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Leitung: Philipp Hagemann, Tel.: 09305 9290024

Ökumenischer Gebetskreis

Donnerstag, 19.30 - 20.30 Uhr im ULFer Torstübchen

Termine: 11.06., 09.07., 17.09.

Leitung: Klaus Amend, Tel.: 09305 1688
Hildegund Zänglein

Oratorienchor Würzburg

Donnerstag, 19.30 - 22.00 Uhr im MLS, wöchentlich
außer in den Ferien

Leitung: Matthias Göttemann, Tel.: 09525 981720

Seniorenachmittag

Dienstag, 15.00 - 17.00 Uhr im MLS

02.06. Thema: „Zerstörung und Wiederaufbau Würz-
burgs“, Referent: Stadtrat Willi Dürrnagel

07.07. Thema: „König David trifft das tapfere Schnei-
derlein“, Referent: Ernst-Martin Eras

Leitung: Diakonin Franziska Korschel, Tel.: 47081096



WIR BAUEN
SCHON IMMER
GROSSE UND
KLEINE HÄUSER

BALTHASAR HÖHN
DAS BAUUNTERNEHMEN

Kitzinger Straße 101
97076 Würzburg
Tel.: 0931 20018-0
Fax: 0931 20018-44
www.hoehnbau.de

ABKÜRZUNGEN:

KIGA = Kindergarten, Zeppelinstr. 21a, MLS = Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2, ULF = Pfarrkirche Unsere Liebe Frau



Monatsspruch August

„Jesus Christus spricht: Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.“ - *Matthäus 10,16*

DAVID JOHANNES BAUER

Der neue Mesner in der Martin-Luther-Kirche

Aufgewachsen in der Sanderau, besuchte er die Waldorfschule in Würzburg und beendete sie mit dem Realschulabschluss. Er verbrachte 2 Jahre in Auslandsschulen in Frankreich und Marokko und möchte im Herbst mit der Ausbildung als Krankenpfleger beginnen.



Foto: Barbara Siegmann-Schroth

David beschäftigt sich gerne mit Musik (er hatte mehrere Jahre Cellounterricht bei Philipp Hagemann), mit Philosophie, kocht und ist gerne und liebt es, sich sportlich zu betätigen.

Seit dem 1. März hat er den Dienst als Mesner in der Martin-Luther-Kirche übernommen. Die Gemeinde wünscht ihm viel Freude an seiner neuen Aufgabe.

Inka Stock

WOLFGANG BRANDT

Ein persönlicher Nachruf

Meine erste persönliche Begegnung mit Wolfgang Brandt und seiner Frau war typisch: Eine Kaffeeeinladung in seinem Haus. Einladen, in die Gemeinde und zum Glauben, das wurde Wolfgang Brandt nach der Zeit des Kirchenanbaus (Martin-Luther-Saal) und der Erneuerung der Orgel immer wichtiger. In Seminaren der Geistlichen Gemeinde-Erneuerung erforderte er Impulse wollte er in die Gemeinde hineinbringen. Im März 1983 fand der erste Gebetsgottesdienst statt. Lobpreislieder, Predigt, Berichte über Erfahrungen mit dem Glauben im Alltag und persönliche Segnung wurden als Angebote von Vielen wahrgenommen. Wolfgang Brandt sah sich als einen, der Anstöße zum Glauben gab. Er förderte die Hauskreisarbeit, aus der neue Mitarbeiter für die verschiedenen Zweige der Gemeindearbeit heranwuchsen. Sie erlebten in der Gemeindearbeit dieser Jahre das Wirken des Heiligen Geistes und, trotz mancher Widerstände, einen Aufbruch in vielen Bereichen.



Foto: Inge Brandt

Seit seiner Konfirmation 1950 begleitete Wolfgang Brandt der Vers aus Römer 8: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Das war auch seine Perspektive, als er 1997 wegen einer Krebserkrankung ganz unerwartet seinen Dienst als Gemeindepfarrer aufgeben musste und in der Kirchengemeinde in Höchberg zusammen mit seiner Frau Inge einen neuen Wirkungskreis fand. Zum Schluss bleibt mir nur „DANKE“ zu sagen, danke für seine (und auch Inges) Kraft, Zeit, Ideen, die er in Einzelne investiert hat, danke für seine Freundschaft und – „wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“

Seit seiner Konfirmation 1950 begleitete Wolfgang Brandt der Vers aus Römer 8: „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ Das war auch seine Perspektive, als er 1997 wegen einer Krebserkrankung ganz unerwartet seinen Dienst als Gemeindepfarrer aufgeben musste und in der Kirchengemeinde in Höchberg zusammen mit seiner Frau Inge einen neuen Wirkungskreis fand. Zum Schluss bleibt mir nur „DANKE“ zu sagen, danke für seine (und auch Inges) Kraft, Zeit, Ideen, die er in Einzelne investiert hat, danke für seine Freundschaft und – „wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“

Dieter Katz

Salon Albrecht & Team




Erthalstr. 46
97074 Würzburg
Tel.: 0931-8 39 24
Termine nach Vereinbarung

Print

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Großformatdruck
- Weiterverarbeitung
- Werbung
- Versandservice

megatype ///
IHRE BERATERDRUCKEREI

Zum Tännig 33 Telefon 09 31/299 99-20
97078 Würzburg Telefax 09 31/2 99 99-21
www.megatype.de eMail info@megatype.de

WAS EINER IST, WAS EINER WAR...

Dr. Horst Ammon gibt seinen „Job“ als Layouter auf

Das entwaffnende fröhliche Lachen, mit dem er so manche Redaktionssitzung aufgelockert hat, ist sein Markenzeichen: Dr. Horst Ammon, seit gut 2 Jahren zuständig für das Layout des Gemeindebriefs, gibt



Foto: Marion Freund

diese Arbeit nun in andere Hände. Unter seiner Obhut wurde aus einzelnen Artikeln, bunten Bildern und nüchternen Ankündigungen ein harmonisches Ganzes, das seine typische Handschrift trug. Dabei waren seinem Ideenreichtum keine Grenzen gesetzt

und er hat sich viel überlegt, um keine Langeweile in der Gestaltung aufkommen zu lassen. Dennoch war er immer bereit, auch auf Vorschläge, Wünsche und Anregungen anderer einzugehen und dabei seine eigenen Ideen selbstkritisch zu hinterfragen. Selbst im größten Stress, wenn der Drucktermin in „bedrohliche“ Nähe rückte, behielt er die Ruhe und den Überblick und war auch bereit, noch in allerletzter Minute Änderungen oder Ergänzungen einzufügen. Auf ihn war immer Verlass, und wir im Redaktionsteam bedauern seine Entscheidung sehr.

Mir persönlich bleibt nur noch zu sagen: Horst, es hat großen Spaß gemacht, mit Dir zusammenzuarbeiten!

Dr. Gisela Wohlleben

FLORIAN MÜNZER NEU IM REDAKTIONSTEAM

Er übernimmt die Aufgabe des Layouter

Er wurde dringend gebraucht und er sagte sofort zu: Florian Münzer machte bereits für die vorliegende Ausgabe das Layout für den Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirche und er erklärt sich bereit, von nun an ständig im Redaktionsteam mitzuarbeiten. Wer ist der hilfsbereite Mensch, der sich ohne Zögern zu solcher schwieriger Arbeit bereit findet?

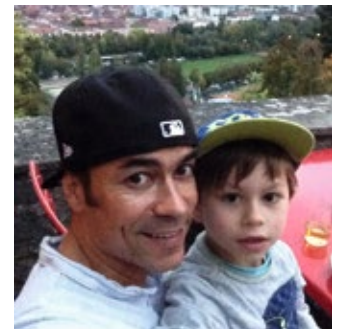


Foto: Florian Münzer

Florian Münzer ist Jahrgang 1975 und wohnt mit Frau und zwei Kindern im Gerbrunner Weg.

Sein schulischer Werdegang führte ihn an die Schönborn-Schule, jetzt Dag Hammarskjöld-Gymnasium. Er ist also ein echter Frauenländer. Trotz seiner jungen Jahre führt er eine Werbeagentur in der Friedenstraße, die viele interessante Projekte im Bereich neuer und klassischer Medien macht, unter anderem für die Würzburger Kickers. Und nun übernimmt er auch - ehrenamtlich - die Gestaltung und die Druckvorarbeiten für „Moment mal...“

Wer sich für die berufliche Arbeit von Florian Münzer interessiert, findet alles auf der Internetseite:

www.icue-medien.de

Max Schmid

icue-medien.de

INTERNET . PRINT . FOTOGRAFIE

INTERNET Webseiten . Webshops . Newsletter . Online-Marketing . SEO . Hosting

PRINT Corporate Design . Grafikdesign . Layout & Satz . Druckvorlagen . Druckabwicklung

FOTOGRAFIE Produkte . Portraits . Unternehmen . Architektur

IHRE WERBEAGENTUR IN WÜRZBURG

icue medienproduktion GmbH & Co. KG

Friedenstraße 5 . 97072 Würzburg . T +49(0)931 880 770 . F +49(0)931 880 77 - 10

Foto: Niko Natzschka



Passionskonzert am Karfreitag

Unter der Leitung von Philipp Hagemann brachten der Martin-Luther-Chor und das Hermann-Zilcher Ensemble, verstärkt durch die Solisten Nicolle Cassel (Sopran), Franziska Rapke (Alt), Oliver Kringel (Tenor) und Tobias Germeshausen (Bass) das traditionelle Passionskonzert zur Aufführung.

Die Bachkantaten „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ (BWV 125),

„Barmherziges Herze der ewigen Liebe“ (BWV 185) und „Mein liebster Jesu ist verloren“ (BWV 154) wurden von allen Ausführenden sehr engagiert vorgetragen und vom Auditorium mit reichlichem Applaus belohnt.

Martin Vogell

Im Gedenken an das Kriegsende 1945

Der Literaturkreis der Martin-Luther-Kirchengemeinde wagte ein öffentliches Treffen zum Gedenken an das Kriegsende. Im Gemeindesaal kamen etwa 40 Interessierte zusammen zu einer nachdenklichen Aussprache nach der Lesung der „Rede an die deutsche Jugend 1945“ von Ernst Wiechert. Die Lesung wurde umrahmt von Instrumentalstücken und Liedern, die eine Brücke spannten von der Vorkriegszeit bis zur Gegenwart.

Der mutige Versuch, Politik und Zeitgeschichte mit Literatur zu verknüpfen und in das Umfeld der Kirchengemeinde zu holen, ist hervorragend gelungen. Ein Dank an die Beteiligten!

Max Schmid



von links nach rechts: Dr. Andreas Möckel, Erhard Drexler, Charlotte Emigholz, Hermann Drexler, Karin Amrhein
Foto: Dr. Gisela Wohlleben

„Begrift ihr meine Liebe?“ Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2015

Organisationsteam des Weltgebetstages
Foto: Jörg Rosengarth

Die Gemeinde der Martin-Luther-Kirche hat zusammen mit der Nachbarpfarrei St. Barbara/Unsere Liebe Frau einen eindrucksvollen ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Im Zentrum des Gottesdienstes stand die Lesung aus dem Johannes Evangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Auf den an Naturschönheiten reichen Bahamas, die dieses Jahr im Mittelpunkt des Frauen-Weltgebetstages standen, sind Mädchen

und Frauen in hohem Maße Armut und sexueller Gewalt ausgesetzt. Hier ist tatkräftige Hilfe gefragt, wofür in diesem Gottesdienst ca. 400 Euro gespendet wurden.

Inka Stock



**„Lasst uns immer in den Traum des Lebens
kleine bunte Träume weben.“**

- Jean Paul